

Leur face supérieure est aplatie; l'inférieur un peu arrondi et présente de fortes cannelures. Le front, un peu bombé dans sa longueur, est large entre ces proéminences; il se rétrécit beaucoup entre les orbites.

Il-y-a en arrière une surface lisse qui dépasse les cornes et qui appartient au pariétal. Elle forme un angle droit avec l'occiput proprement dit, et elle est limitée sur le côtes par les fosses temporales."

Leider ist dies Alles was Duvernoy über den Rest von Algier sagen konnte, da der Gesichtstheil ganz fehlte. Doch wird es, vergleicht man das wenige Gesagte mit der oben gegebenen Beschreibung, in hohem Grade wahrscheinlich, dass wir es in unserem Falle mit einem Reste zu thun haben, der dem *Bub. antiquus Duv.* sehr nahe steht, wo nicht mit ihm ident ist.

Schliesslich muss bemerkt werden, dass der *Bub. antiquus Duv.* wohl nichts mit jenen Resten gemein hat, die Prof. Rüttimeyer unter derselben Bezeichnung in seiner Monografie (p. 39, II. Abth.) angeführt; wenigstens gibt Prof. Rüttimeyer nirgends eine Andeutung darüber, ob er die unter *Bub. antiquus* begriffenen Skelettheile in irgend welche Beziehung gebracht haben will zu dem von Duvernoy beschriebenen Schädelstücke.

Vorträge.

E. Döll. Markasit nach Sternbergit von Joachimsthal, Pyrit nach Rädelerz von Kapnik.

Durch die Liberalität des Herrn Baron J. v. Schröckinger erhielt der Vortragende ein Stück Markasit von Joachimsthal, welches eine Gangausfüllung von 2 Centimeter Mächtigkeit vorstellt. Der Markasit ist blätterig, in Drusenräumen erscheinen fächerförmige Gruppen und einzelne tafelförmige Krystalle, welche dem Sternbergit angehört haben, wie die sehr charakteristischen Gruppen und Einzelkrystalle deutlich erkennen lassen. An den letzteren ist die Streifung parallel der Makrodiagonale, wie selbe Haidinger beim Sternbergit angibt, wohl erhalten. Ueberzogen sind diese Krystalle und Gruppen an manchen Stellen durch sehr dünne Häute von Argentit, der sich auch hier und da in etwas grösserer Menge von moosartiger Beschaffenheit aufgelagert hat.

Von Kapnik sind es kleine Rädelerze, die vom Pyrit vollständig überdrust werden. Es bildet jedoch der Pyrit keineswegs einen blossen Ueberzug, sondern im Innern ist bereits der Bournonit ausgehöhlt, während die Pyritbildung nach innen fortschreitet, so dass hier eine beginnende Verdrängung des Bournonits durch Pyrit vorliegt.

D. Stur. Vorlage der Uebersichtskarte des Ostrau-Karwiner Steinkohlenreviers. (Im Massstabe 1:14'400 zusammengestellt von Heinrich Jahns, freiherrl. v. Rothschild'schen Markscheider, gezeichnet von Witasek, Official d. a. pr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, lithographirt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [1876](#)

Autor(en)/Author(s): Döllf Eduard

Artikel/Article: [Markasit nach Sternbergit von Joachimsthal, Pyrit nach Rädelerz von Kapnik 144](#)